



Übersicht

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15. Mai 2022

Berlin, 05. Mai 2022

Am 15. Mai 2022 wählt Nordrhein-Westfalen einen neuen Landtag. Die Landtagswahl im bevölkerungsreichsten Bundesland wird häufig als „kleine Bundestagswahl“ bezeichnet. Seit 2017 regiert die CDU gemeinsam mit der FDP. Nachdem Armin Laschet (CDU) seinen Posten als Ministerpräsident zugunsten seines Bundestagsmandats nach der Bundestagswahl im September 2021 abgab, ist Hendrik Wüst (CDU) Ministerpräsident in NRW. Wüst tritt als Spitzenkandidat gegen Thomas Kutschaty (SPD) an.

Die Parteien setzen im Wahlkampf und in ihren Wahlprogrammen verschiedene Schwerpunkte, aber haben dennoch viele ähnliche Schnittmengen beim Thema Digitalisierung. Das folgende Dokument gibt sowohl einen Überblick über die aktuelle politische Situation in NRW, Informationen zur Wahl als auch Zusammenfassungen der wichtigsten Punkte aus Sicht der Internetwirtschaft aus den Wahlprogrammen der Parteien für die Landtagswahl in NRW.

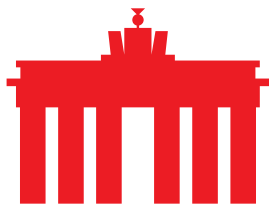
Überblick

1. Ausgangslage
2. Spitzenkandidaten
3. Wahlprogramm der CDU
4. Wahlprogramm der SPD
5. Wahlprogramm von Bündnis 90/ Die Grünen
6. Wahlprogramm der FDP

1. Ausgangslage

In NRW regiert seit 2017 die CDU zusammen mit der FDP. Sie verfügt über eine Stimme Mehrheit im nordrhein-westfälischen Landtag. Von 2017 bis Oktober 2021 war Armin Laschet Ministerpräsident in NRW. Seit Oktober 2021 wird das Land von Hendrik Wüst als Ministerpräsident regiert. Die Wahl zum 17. Landtag in NRW fand am 14. Mai 2017 statt (Ergebnis: CDU 33%, SPD 31,2%, FDP 12,6%, AfD 7,4 %, Grüne 6,4%).

Der diesjährige Wahlkampf war vor allem für die CDU herausfordernd. Im Zuge der sogenannten „Mallorca-Affäre“ trat NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) zurück, nachdem bekannt wurde, dass sie während der Flutkatastrophe im Juli vergangenen Jahres den Geburtstag ihres Ehemannes auf Mallorca feierte. Auch



Kommunalministerin Ina Scharrenbach und Europaminister Stephan Holthoff-Pförtner (beide CDU) gerieten aus denselben Gründen zunehmend unter Druck.

Ob CDU und FDP weiterregieren können, ist laut aktueller Umfragen ungewiss. Es zeichnet sich ein Kopf-an-Kopf Rennen zwischen CDU und SPD ab. Auch die Grünen könnten wieder stärker werden. So wären mehrere Koalitionsoptionen nach der Wahl denkbar.

2. Spitzenkandidaten

Als Spitzenkandidat der CDU tritt Hendrik Wüst an, der als Nachfolger von Armin Laschet seit dem 27. Oktober 2021 die Landesregierung in NRW führt. Zuvor war er von 2017 bis 2021 Landesverkehrsminister. Dem Landtag in Nordrhein-Westfalen gehört er seit dem Jahr 2005 an. Seit dem 23. Oktober 2021 ist er auch Vorsitzender der Landes-CDU in Nordrhein-Westfalen.

Der Spitzenkandidat der SPD Thomas Kutschaty war von 2010 bis 2017 Justizminister im Kabinett von Hannelore Kraft. Seit 2005 ist er Mitglied im NRW-Landtag, seit 2018 SPD-Fraktionschef. Im März 2021 wurde er zum neuen NRW-SPD-Chef gewählt.

Joachim Stamp, Spitzenkandidat der FDP, ist stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration. Seit 2012 ist er im NRW-Landtag vertreten. Bei den Grünen führt die Landesvorsitzende Mona Neubaur die Partei als Spitzenkandidatin in die Wahl.

3. Wahlprogramm der CDU¹

Das Wahlprogramm der CDU ist ein sehr umfangreiches Paket aus vielen digitalpolitischen Schwerpunkten. Das Thema der inneren Sicherheit und der Sicherheit im Internet nimmt einen sehr großen Teil im Wahlprogramm ein. Die CDU will mit einer Null-Toleranz-Haltung gegenüber jeder Art von Gewalt und Kriminalität – egal ob auf der Straße, zu Hause oder im Internet – klare Grenzen aufzeigen (S. 6). Dabei spielt auch das Thema Medienkompetenz und der digitale Kinder- und Medienschutz eine wichtige Rolle. Insgesamt finden sich auch viele digitalpolitische Schwerpunkte im Wahlprogramm. Hier möchte die CDU die Chancen der Digitalisierung im staatlichen Handeln stärker nutzen und schneller, effektiver und effizienter werden.

Im Detail plant die CDU in ihrem Wahlprogramm:

- **Innere Sicherheit/ Sicherheit im Netz**
 - Kriminalität im Internet mit Cybercops bekämpfen (S. 11)
 - Cybercrime-Kompetenzzentrum (S. 11)

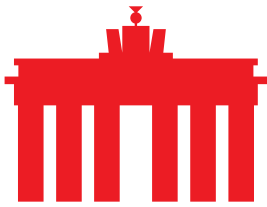
¹ https://mitmachen.cdu-nrw.de/assets/lp/188500b4a26d29bcdcecb8102d9a9aa/lp/73/141/Wahlprogramm_20der_20CDU_20Nordrhein-Westfalen_20_281_29.pdf



- Sicherheitsbehörden technisch aufrüsten; Verbesserung der Hardware und Modernisierung der IT (S. 11)
 - Auskunftspflicht von sozialen Netzwerken, Messenger-Diensten bei Hasskriminalität (S. 12)
 - Hassgewalt-Delikte gesondert erfassen und explizit in Kriminalstatistik ausweisen (S. 12)
 - Online-Durchsuchungen einführen (S. 12)
 - Fristen zur Speicherung öffentlich zugänglicher Telefon- und Internetzugangsdienste auf sechs Monate verlängern (S. 12)
 - Absicherung der sogenannten Verkehrsdatenspeicherung (S. 12)
 - Einsatz von Künstlicher Intelligenz, z.B. bei der Bekämpfung von Kindesmissbrauch (S. 12)
 - Rechtsgrundlage bei der Videoüberwachung im öffentlichen Raum (S. 15)
 - Täter aus der Anonymität der Internets reißen und zur Rechenschaft ziehen (S. 19)
 - Justiz fit für die Zukunft machen (S.19)
 - Digitale Kompetenz und Professionalisierung der Staatsanwaltschaften (S. 20)
 - IP-Adressen sollen in dem vom Europäischen Gerichtshof zugelassenen Umfang bei schwerwiegenden Verbrechen für sechs Monate gespeichert und den Ermittlungsbehörden auf richterliche Anordnung mitgeteilt werden (S. 20)
- **Medien und digitale Plattformen**
- Digitalen Kinder- und Jugendmedienschutz schaffen; Aufklärung und Medienkompetenz stärken sowie die Möglichkeit der Verdachtsäußerung bei der Polizei oder die Einrichtung einer unabhängigen Meldestelle (S. 24).
 - Europarechtskonforme Verpflichtung der Anbieter von Internetplattformen, die Nutzerinhalte auf inkriminierte Inhalte wie Kindesmissbrauch zu überprüfen und Ermittlungsbehörden zu melden (S. 25)
 - Entwicklung sicherer Systeme zur Altersverifikation (S. 25)
 - Auch kleinere Netzwerke müssen Maßnahmen zum Kinderschutz ergreifen (S. 25)
 - Kinderschutz hat Vorrang vor Datenschutz (S. 25)
 - Bundesweite Einführung einer Registrierungspflicht mit deutscher Mobilfunknummer bei Webseiten, Applikationen und Games mit Chatfunktion (S. 25)
 - Aufbau einer länderübergreifenden digitalen Plattform in Europa unterstützen: mehr Inklusion, Integration und Diversität in den Medien und Förderung barrierefreier Medienangebote (S. 105)
- **Digitalisierung / Verwaltungsdigitalisierung**
- Bürger- und unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen (S. 87)
 - Für die Wettbewerbsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Wirtschaft muss die Verfügbarkeit souveräner Cloud-Services (Datenspeicher-Angebote)



- Standard sein. Dafür wird die CDU die bereits vorhandene Dateninfrastruktur GAIA-X.NRW stärken (S. 88)
- Mithilfe der digitalen Identität der Bürger:innen Behördengänge überflüssig machen. (S. 89)
- Verwaltungsdienstleistungen müssen zu jeder Zeit digital zur Verfügung stehen. Dabei braucht es medienbruchfreie Verwaltungsprozesse (S. 89)
- Open Government in der digitalen Verwaltung stärken (S. 89)
- **Digitale Infrastruktur**
 - NRW soll Gigabit-Land werden mit einem schnelleren Ausbau der digitalen Infrastruktur (S. 87)
 - Weiße Flecken im Mobilfunknetz schließen und Netzkapazitäten steigern; Mobilfunkausbau insbesondere im ländlichen Raum weiter beschleunigen (S. 87)
 - NRW soll das erste Bundesland werden, das „Double Gigabit“ bis 2025 umsetzt. Bis Ende 2024 vollständige 5G-Versorgung in Nordrhein-Westfalen erreichen (S. 87)
 - Gigabit-Masterplan bis 2025 umsetzen (S. 87)
 - Teuren Tiefbau verhindern und Trenching dort, wo technisch möglich, stärker nutzen (S. 87)
 - NRW soll an der Erforschung des nächsten Mobilfunkstandards 6G federführend beteiligt sein (S. 88)
- **Zukunftstechnologien**
 - Spitze bei Quantencomputing und Künstlicher Intelligenz werden (S. 88)
 - Kompetenzzentrum Quantencomputing in den kommenden fünf Jahren mit €50 Millionen stärken (S. 88)
 - Kompetenzzentrum Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr stärken (S. 88)
 - Kompetenzplattform NI-NRW zu einem Kompetenznetzwerk in Deutschland und Europa ausbauen (S. 88)
- **Klima und Energie**
 - Energieland Nummer 1 bleiben (S. 40)
 - Klimaneutralität bis spätestens 2045 (S. 40)
 - Erneuerbare Energien schneller ausbauen (S. 40)
- **Wirtschaft**
 - Bürokratieabbau, beschleunigte Genehmigungen und Planungsprozesse (S. 36)
 - Bürokratie weiter abbauen: Bei neuen Regelungen zwei bestehende auslaufen lassen (S. 37)
 - Auftragsvergabe vereinfachen (S. 37)
 - Das Land Nordrhein-Westfalen wird seine Einkaufsmacht nutzen, um Technologien und Innovationen zu fördern, insbesondere von Start-Ups (S. 89)



- **Bildung und Arbeit**
 - Neue Arbeitsformen, z.B. mobiles Arbeiten und Co-Working Spaces unterstützen und damit ländliche Regionen stärken (S. 28)
 - Für jedes Kind ein digitales Endgerät; Lernen mit digitalen Endgeräten im regulären Präsenzunterricht weiter ausbauen und jedem Kind ein digitales Endgerät zur Verfügung stellen (S. 65 ff.)
 - Digital-Pauschale einführen, damit Schulträger strukturell bei Endgeräten, digitalen Schul-Infrastrukturen und deren Betrieb unterstützt werden (S. 67)
 - Bestehende digitale Bildungsangebote in einer Bildungscloud-NRW bündeln und weiterentwickeln (S. 67)
 - Medien- und Digitalkompetenz in der Weiterbildung stärken (S. 71)
 - Die Digitalisierungsoffensive für digitale Lehre und hybride
 - Formate soll fortgesetzt werden und neue Formate im Bereich der Präsenz-, der digitalen und der hybriden Lehre gefördert werden (S. 91)

- **Mobilität**
 - 1.000 Mobilstationen zur Vernetzung von ÖPNV, Fahrrad, Car-Sharing und anderen Angeboten (S. 44)
 - E-Mobilitätsland Nr. 1 werden (S. 44)
 - Technologieoffene Forschung und Entwicklung von alternativen Antrieben und innovativen Mobilitätsangeboten (S. 44)
 - Künstliche Intelligenz im Mobilitätssektor einsetzen, um den Verkehr besser fließen zu lassen und einen größeren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten (S.45)
 - Planung, Genehmigung und Bau müssen noch schneller, digitaler und innovativer werden; Konsequente Digitalisierung von Planung und Genehmigung (S. 47)
 - E-Ladestationen ausbauen (S. 47)

4. Wahlprogramm der SPD²

Auch die SPD legt in ihrem Wahlprogramm einen Schwerpunkt auf das Thema Digitalisierung. Sie strebt einen Masterplan für Digitalisierung „Digitales NRW 2030“ an, welcher bereits am Anfang der kommenden Wahlperiode erstellt werden soll. Auch die Themen Mobilität sowie Bildung und Arbeit werden schwerpunktmäßig behandelt.

Im Detail sieht das Wahlprogramm der SPD das Folgende vor:

- **Digitalisierung**

² <https://www.nrwspd.de/wp-content/uploads/sites/2/2022/03/unser-land-von-morgen-regierungsprogramm-der-nrwspd-2022-2027.pdf>



- Masterplan für Digitalisierung „Digitales NRW 2030“: Die SPD will diesen am Anfang der kommenden Wahlperiode erstellen und dafür sorgen, dass NRW bis 2030 digitales Vorbild in Deutschland wird (S. 48)
 - o Klare Strategie zur öffentlichen Datenhoheit
 - o Digitalrat mit zentralen Akteuren der Digitalisierung einführen
 - o Gemeinsam mit der IT- und Digitalwirtschaft offene Standards und Schnittstellen definieren (S. 49)
- Öffentliche Verwaltung schneller digitaler machen; alle Bürgerdienstleistungen sollen in Zukunft online erledigt werden können. (S. 8) Die SPD wird die Digitalisierung der Landesverwaltung vorantreiben und eng mit der Umsetzung des OZG vernetzen (S. 48)
- Open-Source Lösungen im öffentlichen und privaten Raum fördern (S. 8)
- Massiv in IT-Sicherheitsforschung investieren (S.8)
- Breitbandausbau beschleunigen (S. 19)
- Experimentierräume und Reallabore schaffen, um digitale Techniken frühzeitig zu testen (S. 49)
- **Wirtschaft**
 - Mitarbeitende sollen stärker an den Gewinnen von Unternehmen beteiligt werden (höhere Löhne und gemeinschaftliche kontrollierte Kapitalanteile) (S. 7)
 - Mitarbeitende sollen auch die Themen wie betrieblicher Weiterbildung, Digitalisierung, Personalplanung und unternehmerischen Zukunftsstrategien in den Betrieben mitbestimmen (S. 7)
 - Im Rheinischen Revier die Vergabe von Fördermitteln des Bundes massiv vereinfachen, damit Neues schneller entstehen kann (S. 9)
 - Ansiedlung moderner Industrien, wie z.B. von Mikrochips, will die SPD vorantreiben. Außerdem wird sie moderne Infrastrukturen für die Industrie flächendeckend, bspw. durch Hyperscaler, ausbauen (S. 15)
 - Schnellere Verwaltungs- Planungs- und Genehmigungsverfahren (Verfahrensdauer mind. Halbieren). Dadurch möchte die SPD auch den flächendeckenden Gigabit- und 5G-Ausbau voranbringen (S. 49)
- **Arbeit, Bildung und Medien**
 - Lebenslanges Lernen: Digitalisierung und ökologische Transformation werden nur real, wenn sie von gut ausgebildeten Fachkräften umgesetzt werden (S. 17)
 - Bildungssystem so weiterentwickeln, dass es den Anforderungen einer veränderten und digitalisierten Lebens- und Berufswelt gerecht wird (S. 26)
 - Verbesserte Infrastruktur im Kita- und Schulwesen. Diese Infrastruktur muss von IT-Expert:innen verwaltet und gepflegt werden (S. 27)
 - Digitalkompetenzen der Schüler:innen in den Blick nehmen und in allen Schulformen die Grundlagen der Informationstechnologien unterrichten (S. 27)
 - Medienkompetenzprojekte, wie die der Landesanstalt für Medien, konsequent weiterentwickeln (S. 96)



- Im Rahmen des Medienstaatsvertrages den Regulierungsbedarf angehen und die Vielfaltsicherung in den sozialen Netzwerken stärken (S. 96)

- **Klima und Energie**

- NRW-Klimaschutzgesetz novellieren (S. 11)

- **Mobilität**

- 30 Milliarden Euro für Transformationsfonds; Zielgruppen sind z.B. Unternehmen und Betriebe, die auf Elektromobilität, auf Wasserstoffbasis oder auf zirkuläre Wertschöpfungskonzepte umstellen wollen (S. 8)
- Ausbau der E-Mobilität und Ausbau der entsprechenden Infrastruktur (S. 64)

5. Wahlprogramm von Bündnis 90/ Die Grünen³

Die Grünen rücken die Themen Digitalisierung und Klimaschutz in den Fokus ihres Wahlprogrammes für die Landtagswahl in NRW. So setzt die Partei auch der Digitalisierung auf den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft, die die Mengen an Elektroschrott senkt, wertvolle Rohstoffe wie seltene Erden der Verwertung direkt wieder zuführt und die Abhängigkeit von den globalen Lieferketten abmildern soll (S. 10). NRW soll nach dem Willen der Grünen noch vor 2040 klimaneutral werden. Dafür soll ein Klimaschutz-Sofortprogramm eingeleitet werden.

Im Detail planen die Grünen:

- **Digitalisierung**

- Ausbau des schnellen Internets soll ab sofort allein mit Glasfaser und 5G erfolgen (S. 10) Mit schnellerem Genehmigungstempo und gezielter Förderung wollen sie schnelles Internet mit Glasfaser und 5G spätestens 2030 an jede Haustüre bringen (S. 51)
- Die Grünen unterstützen Kommunen beim Netzbau und dem Stopfen von Funklöchern mit Mobilfunkkoordinatoren vor Ort (S. 51)
- Tempo bei der Ausstattung öffentlicher Einrichtungen mit freiem WLAN (S. 51)
- Die öffentliche Hand muss Datenzugang, Datenverfügbarkeit und gemeinwohlorientierte Regeln für das Teilen von Daten in Zusammenarbeit mit allen politischen Ebenen aktiv vorantreiben (S. 46)
- Alle Behördengänge sollen in Zukunft auch digital möglich sein. Für Menschen ohne eigenes Endgerät setzen sich die Grünen für frei verfügbare PC-Arbeitsplätze in öffentlichen Einrichtungen ein (S. 52)
- Maßnahmen für eine digitale Strukturreform für die Landesbehörden bis Ende 2023 erarbeiten (S. 49)

³ https://gruene-nrw.de/dateien/ltw22_Wahlprogramm_gruenenrw.pdf



- Verbraucherzentralen beim Ausbau der digitalen Angebote unterstützen (S. 50)
- Die Grünen unterstützen mit zusätzlichen Mitteln für Smart-City-Ansätze einen lebendigen Einzelhandel (S. 43)
- Open Science und Nutzung von Open-Source-Software (S. 71)
- Höchste Standards für die IT-Sicherheit und den Datenschutz bei Behörden des Landes und den Kommunen gesetzlich absichern (S. 92)
- Gemeinsame Forschung von Hochschulen, Unternehmen sowie Unternehmensgründungen im Bereich IT-Sicherheit fördern (S. 91)

- **Zukunftstechnologien**
 - Klarer Rahmen und Unterstützung für Investitionen in die Technologien von morgen (S. 36)
 - Förderung der Forschung und Entwicklung zu KI, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit, Verwaltung und Mittelstand (S. 71)
 - Interdisziplinäre Digitalisierungsforschung, vor allem auch in Bezug auf soziale und ethische Aspekte sowie die Technikfolgenabschätzung, und die Entwicklung digitaler Lösungen in NRW stärker fördern. Insbesondere IT-Sicherheit, Data Science und neue Quantentechnologien werden dabei gezielt unterstützt (S. 71)

- **Klima und Energie**
 - Ausbau der Erneuerbaren sicherstellen und Kohleausstieg bis 2030 (S. 8)
 - Mit klaren Regeln und Zielen Planungs- und Investitionssicherheit für Unternehmen im Land schaffen (S. 8)
 - Klimavorbehalt für neue Gesetze und Förderprogramme einführen (S. 9)
 - Digitale Mittel sind ein wichtiger Baustein, um die Gesellschaft klimaneutral umbauen zu können. Mit einer intelligenten Steuerung der Übertragungsnetze bleibt das erneuerbare Energiesystem stabil (S. 10)
 - Green IT-Strategie und klimaneutrale Rechenzentren (S. 10)
 - Langfristige Planungs- und Investitionssicherheit ist Kern grüner Industriepolitik (S. 37)
 - Die Grünen unterstützen die Einführung eines wirksamen Mechanismus gegen Klima-Dumping auf EU-Ebene (S. 37)
 - Zugang zu Fördergeldern für Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen transparenter, unbürokratischer und einfacher gestalten (S. 37)
 - Mit einem grünen Zukunftspaket NRW nachhaltige Investitionen stärken und die Konjunkturimpulse mit der ökologisch-sozialen Transformation verbinden (S. 84)

 -

- **Wirtschaft und Innovation**
 - Start-Ups und Gründer:innen fördern: Einrichtung landesweiter Gründungszentren (S. 45)
 - Bürokratieabbau: Unternehmen sollen sämtliche Behördenkontakte, Statistikpflichten und Steuerangelegenheiten über eine zentrale Plattform abwickeln können (S. 49)



▪ **Bildung und Arbeit**

- Home-Office und Co-Working besonders fördern (S. 48)
- Anpassung der Arbeitsstättenverordnung (S. 48)
- Informatische Grundlagen sollen allen zugänglich werden und das Lernen mit digitalen Medien in allen Schulen in NRW funktionieren. Dabei wollen die Grünen insbesondere die Medienkompetenz der Schüler:innen fördern (S. 61)
- Ausstattung aller Schüler:innen und Lehrer:innen mit mobilen Geräten (S. 61)
- Mittelabfluss des Digitalpakts beschleunigen, die Erarbeitung des vom Bund geplanten Digitalpakts 2.0 eng begleiten und die schnelle Umsetzung in NRW mit den Kommunen organisieren (S. 62)
- Die Grünen unterstützen Bürger*innenmedien-Kompetenzprojekte, die Bürger:innen und insbesondere Schüler*innen in NRW befähigen, Falschmeldungen und Fake News zu erkennen, zu kontern und selbst als Fakten-Checker zu arbeiten (S. 115).

6. Wahlprogramm der FDP⁴

Schwerpunkte des Wahlprogrammes der FDP sind Digitalisierung und das Thema Bildung. Sie möchte die Rahmenbedingungen für die Digitalisierung in NRW verbessern und unter anderem „digitale Freiheitszonen“ schaffen, z.B. in den Bereichen IT, Quantencomputing, Blockchain und KI. In diesen Regionen sollen besonders günstige Rahmenbedingungen einen Schub der Digitalisierung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche ermöglichen (S. 63). Außerdem sollen sich die informationstechnologischen Systeme einer digital transformierten Verwaltung in der gleichen Geschwindigkeit technisch weiterentwickeln, wie die Digitalisierung außerhalb der Verwaltung schon vorangeschritten ist. Dies möchte die FDP unterstützen.

Im Detail sieht das Wahlprogramm der FDP vor:

▪ **Digitalisierung**

- Cybercrimekompetenzzentrum NRW weiter stärken (S. 67)
- Digitalisierung der Justiz weiter forcieren (S. 71)
- Stärkung der Verbraucher:innenrechte im Internet (S. 71)
- Für alle Verwaltungsangebote soll ein Digitalisierungs-Grundsatz gelten (S. 83)
- Once-Only-Garantie: Digitale Prozesse so gestalten, dass Daten für verschiedene Vorgänge immer wieder neu eingegeben werden müssen (S. 83)

⁴ https://www.fdp.nrw/sites/default/files/2022-03/Beschlussfassung%20Landtagswahlprogramm%202022_3.pdf



- (S. 85)
 - Die FDP forciert die räumliche und technische Integration eines souveränen Hyperscalers für die digitale Verwaltung und will einen zentralen Knoten in der bundesweiten Verwaltungscloud schaffen (S. 85).
 - Wirksamer Datenschutz, der die Privatsphäre ebenso schützt wie sensible Daten von Unternehmen; Bewusstsein für den Datenschutz stärken; Datensouveränität der Bürger:innen ist die Leitlinie (S. 85f.)
 - Mit Blick auf den Digitalisierungsprozess im Rahmen des OZG steht das „Einer für Alle“-Prinzip im Vordergrund (S. 87).
 - No-Stop-Agencies entwickeln. Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) will die FDP in Nordrhein- Westfalen bei der vollständigen Automatisierung von Verwaltungsleistungen vorangehen (S. 87)
 - die Zersplitterung der nordrhein-westfälischen IT-Dienstleister-Landschaft zu Gunsten einer effizienten, verfassungskonformen Gesamtlösung für Nordrhein-Westfalen beenden. (S. 88)
 - eGov-Tec-Szene unterstützen (S. 88)
 - Ressortübergreifende Digitalagentur (z.B. beim CIO), deren Beratungsleistung verpflichtend bei rechtssetzenden Beschlussvorlagen in Anspruch genommen werden muss (S. 88)
 - Gigabit-Ausbau bis 2025 abschließen (S. 90)
 - Die Schließung der letzten verbleibenden weißen Flecken im Mobilfunknetz sowie den Ausbau von 5G entschieden vorantreiben (S. 90)
 - Praxiserprobung der 6G-Technologie fördern (S. 90)
- **Bildung und Arbeit**
- Bildung muss digitale sein: Für jedes Kind muss ein Tablet oder ein Laptop da sein (S. 2)
 - Kinder sollen früh im Rahmen der frühkindlichen Bildung erste notwendige Kompetenzen im alters- und kindgerechten Umgang mit der Digitalisierung erhalten (S. 8)
 - Es bedarf einer stabilen Finanzierung für die digitale Infrastruktur in allen Schulen; Jede Schule soll über eine schnelle Internetverbindung, ein leistungsfähiges W-Lan-Netz sowie über die notwendigen Geräte verfügen (S. 14)
 - Nordrhein-westfälisches Kompetenzzentrum für Lehren und Lernen in der digitalen Welt (S. 14)
 - Informatik schon in der Grundschule einführen (S. 15)
 - Die FDP wird die Stärkung der Medienkompetenz für alle Altersklassen angesichts einer wachsenden Zahl digitaler Medienangebote und der zunehmenden Verbreitung von Fake News, Hassmails und Verschwörungstheorien weiter fördern (S. 43)
 - Arbeitszeitgesetz flexibler gestalten (S. 25)
 - Arbeitslabor 4.0 gründen, um Austausch, Wissenstransfer und Modellernen bei Themen der Arbeitswelt der Zukunft zu befördern (S. 25)



▪ **Klima und Energie**

- Klima mit Innovationen schützen und die Dekarbonisierung schaffen (S. 3)
- Die FDP möchte Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Resilienz und innovative Geschäftsmodelle stärken und nutzen, um in den Bereichen, in denen bereits große Kompetenzen in NRW liegen, weiter voranzukommen (S. 28)
- Die FDP setzt auf die Entwicklung und Implementierung modernster Technologien und Prozesse sowie neuester Produkte (S. 28)
- Die Digitalisierung der Energiewende aktiv vorantreiben und dafür bürokratische Hindernisse abbauen (S. 61)
- Die FDP will den Rollout intelligenter Messsysteme (Smart Meter) vereinfachen als Voraussetzung für Smart Grids und Automatisierung durch Künstliche Intelligenz. Dabei müssen IT- und Datensicherheit ein Grundpfeiler zum Schutz dieser kritischen Infrastruktur sein (S. 61)

▪ **Wirtschaft und Innovation**

- Start-Up-Politik weiter ausbauen und die internationale Sichtbarkeit erhöhen (S. 27)
- Die FDP will günstige Rahmenbedingungen schaffen, damit die handelnden Akteure eigenständig den Transformationsprozess der Industrie gestalten können und über die besten Wettbewerbsbedingungen verfügen, z.B. durch gezielte Initiativen und Maßnahmen wie Bürokratieabbau und beschleunigte Genehmigungs- und Planungsverfahren (S. 29)
- Durch die Entwicklung einer Logistikstrategie NRW, die Infrastrukturfragen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die Interessen der verschiedenen beteiligten Akteure verbindet, will die FDP die Lieferketten stärken. Die Anwendung der Blockchain-Technologie soll hierbei umfassend einbezogen werden. (S. 30)

▪ **Zukunftstechnologien**

- Neue Technologien fördern und Vorbild für Industrie 4.0 werden (S. 2)
- Zusätzliche Professuren für zentrale Zukunftstechnologien wie zum Beispiel Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Biotechnologie, Quantentechnologie, Blockchain und Cybersicherheit einrichten (S. 62)

Über eco: Mit über 1.100 Mitgliedsunternehmen ist eco der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa. Seit 1995 gestaltet eco maßgeblich das Internet, fördert neue Technologien, formt Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in internationalen Gremien. Leitthemen sind Zuverlässigkeit und Stärkung der digitalen Infrastruktur, IT-Sicherheit und Vertrauen sowie Ethik und Selbstregulierung. Deshalb setzt sich eco für ein freies, technikneutrales und leistungsstarkes Internet ein.